

ein blick



CDU

FRAKTION
IM RAT DER STADT
WUPPERTAL



INFORMATIONEN ÜBER BÜRGERFREUNDLICHE POLITIK

Jg. 9 // Nr. 7 // Juli 2010



Oberbürgermeister
Peter Jung

EDITORIAL

WUPPERTAL BLEIBT BÜRGER- UND FAMILIENFREUNDLICH

MIT EINSPARMAßNAHMEN SIND WIR AUF EINEM GUTEN WEG

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im März dieses Jahres hat der Rat der Stadt die ersten Maßnahmen unseres Haushaltsicherungskonzeptes beschlossen. Sie umfassen ein Volumen von rund 45 Millionen Euro struktureller Einsparungen jährlich. Wie angekündigt, muss jetzt der zweite Teil des HSK auf den Weg gebracht werden.

Der Rat der Stadt wird sich in seiner Sitzung am 12. Juli damit befassen. Die Verwaltung hat dazu Vorschläge unterbreitet, die nach Abstimmung mit den Mehrheitskooperationsfraktionen von diesen getragen werden. Darüber hinaus haben die Ratsfraktionen der CDU und der SPD die Erhöhung der Gewerbe- und der Grundsteuer beantragt. Ich weiß, dass viele diesen Vorschlag nur schwer nachvollziehen können und kann auch all diejenigen verstehen, die sich gegen diese Steuererhöhungen wenden. Ich sehe diese Steuer als letztes Mittel zur Haushaltskonsolidierung und auch mir ist es sehr schwer gefallen, meine Zustimmung zu geben. Ich halte den Vorschlag unter den gegebenen Rahmenbedingungen und vor dem Hintergrund unserer Gesamtverant-

wortung für die Haushaltskonsolidierung jedoch für vertretbar: Im übrigen bin ich der festen Überzeugung, dass Wuppertal auch weiterhin als Wirtschaftsstandort – auch im Wettbewerb mit anderen Kommunen – attraktiv bleibt – dies belegen die vielen Investitionen, die in unserer Stadt vorgenommen wurden und in nächster Zeit anstehen.

Wenn der Rat am 12. Juli die entsprechenden Entscheidungen trifft, dann ist der größte Teil unseres Haushaltsicherungskonzeptes auf den Weg gebracht. Zusammen mit den bereits in der Ratssitzung vom 15. März beschlossenen Maßnahmen kann dann ein Gesamtvolumen von 57,8 Millionen Euro umgesetzt werden. Dabei haben wir weitgehend auf Einschränkungen bei den Familien verzichtet und damit deutlich gemacht, dass wir dieses Aufgabenfeld auch in Zukunft zu einem Schwerpunkt unserer politischen Arbeit machen.

Jetzt stehen in der Folge noch die notwendigen Entscheidungen zum Theater und zu den Hallen- und Freibädern an. Den Wuppertaler Bühnen liegt ein Gutachten einer externen Beratungsgesellschaft

vor, das eine gute Grundlage für den jetzt anstehenden Beratungsprozess liefert. Bei den Hallen- bzw. den Freibädern befinden wir uns in sehr intensiven und konstruktiven Gesprächen mit den Fördervereinen. Mit unserem HSK haben wir den festen Willen bewiesen, dass wir alles unternehmen, um uns der drohenden Überschuldung entgegen zu stemmen. Dies reicht jedoch nicht aus - wir brauchen jetzt ergänzende Hilfe von Bund und Land. Trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten bewegt sich was in Wuppertal, ich nenne hier den Döppersberg, die Nordbahntrasse und die Junior Uni, darauf können wir stolz sein!

Liebe Leserinnen und Leser ich wünsche Ihnen jetzt zunächst ein paar schöne Sommerwochen. Genießen Sie Ihren Urlaub in unserem schönen Wuppertal oder wo immer Sie auch hinreisen!

Ihr
Peter Jung

EINBLICK IM GESPRÄCH MIT DEM FRAKTIONSVORSITZENDEN BERNHARD SIMON

SPARVORSCHLÄGE ABGEARBEITET – SPAREN UND GESTALTEN MÜSSEN KEINE GEGENSÄTZE SEIN



CDU-Fraktionsvorsitzender
Bernhard Simon

Einblick: Herr Simon, wie kam es zu der Ablehnung von Sparmaßnahmen aus dem vorgelegten Konzept der Stadtverwaltung?

Simon: Schon relativ früh in der Debatte war klar, dass eine Reihe der vorgelegten Maßnahmen keine Mehrheit in den Reihen der CDU finden würde. Nach langen und intensiven Verhandlungen haben sich dann die Kooperationsfraktionen von CDU und SPD auf Änderungen der von der Verwaltungsspitze vorgeschlagenen Sparmaßnahmen geeinigt.

Einblick: Welche Überlegungen lagen Ihren Entscheidungen zugrunde?

Simon: Die immanente Erkenntnis, dass ohne vorher festgelegte Prioritäten keine Zielklarheit möglich ist und die CDU hat klare Ziele definiert: wir wollen, dass Wuppertal auf den Gebieten Familie und Bildung weiterhin Schwerpunkte setzen kann und setzen wird. Auf dieser Grundlage basieren die Änderungsvorschläge der CDU.

Einblick: Wie sehen diese Änderungen nun konkret aus?

Simon: Für uns haben ganz deutlich die Themen Familie und Bildung oberste Priorität. Daher wird es weder die geplante Erhöhung der Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen und offene Ganztagsgrundschulen geben, noch wird die geplan-

te Schließung von Stadtteilbibliotheken umgesetzt. Auch die Schulbibliotheken werden weiter gefördert. Die geplanten Einsparungen im Bereich der Einrichtungen der offenen Tür und der Spielplatzhäuser in Höhe von 91.500 € p. a. werden nicht umgesetzt.

Einblick: Auch im Bereich der Kultur wollen Sie Einsparungen nicht vornehmen.

Simon: Das ist richtig. Die vorgesehenen Einsparungen für die freie Kulturszene in den Jahren 2010/2011 in Höhe von insgesamt 150.000 Euro werden ersatzlos entfallen. Kreativität und Fantasie der freien Szene setzen in unserer Stadt viele Impulse frei, auf die wir einfach nicht verzichten können.

Einblick: Auch der Service am Bürger soll nicht stärker eingeschränkt werden, als nötig. Was soll hierzu beschlossen werden?

Simon: Weder werden Bürgerbüros in Gänze geschlossen noch die kostenpflichtige Parkraumbewirtschaftung räumlich auf Cronenberg, Langerfeld, Ronsdorf und Vohwinkel ausgeweitet. Auch zeitlich wird sich nichts ändern. Ebenso wird es eine Reduzierung von Standards in der Grünflächenunterhaltung nicht geben, da das grüne Gesicht der Stadt ein wichtiger Standortfaktor ist.

Einblick: Wieso sind Ihnen diese Maßnahmen so wichtig?

Simon: All diese Festlegungen und Nicht-einsparungen sind deshalb so wichtig, weil wir so ein lebens- und liebenswertes und auch soziales Wuppertal erhalten können – trotz aller Sparzwänge.

Einblick: Wenn nun viele der vorgeschlagenen Sparmaßnahmen wegfallen, wie wollen sie die fehlenden Einsparungen erzielen?

Simon: Um die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht umsetzen zu müssen bzw. die beschriebenen Veränderungen vornehmen

zu können und das Sparziel von 80 Mio. Euro trotzdem zu erreichen, sprechen wir uns für eine moderate Anhebung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer aus.

Einblick: Diese Entscheidung wurde in der Öffentlichkeit kritisch diskutiert.

Simon: Nicht nur dort. Wir hatten auch innerhalb der CDU-Fraktion kontroverse Diskussionen und uns ist diese Entscheidung nicht leicht gefallen. Doch auch mit den neuen Steuersätzen wird sich Wuppertal im unteren Mittelfeld der nordrhein-westfälischen Großstädte bewegen. Hier das Ende der Wuppertaler Wirtschaft an die Wand zu zeichnen, ist unredlich und entspricht nicht den Tatsachen.

Einblick: Die Anhebung der Grundsteuer B würde letztendlich die Mieter belasten.

Simon: Das ist richtig. Die Mehrkosten wären aber überschaubar. Für eine hundert Quadratmeter große Mietwohnung wird dieses im Schnitt pro Monat 1,25 Euro ausmachen.

Einblick: Was hat Sie dazu bewogen, die Hebesätze anzuheben?

Simon: In Wuppertal wurde die Gewerbesteuer seit 1996 nicht mehr angehoben. Das war ein Zeichen an die Wuppertaler Wirtschaft. Leider führen Mehrbelastungen durch das Wirtschaftsbeschleunigungsgesetz oder der sinkende Beitrag des Bundes bei den Kosten der Unterkunft für ALG II-Empfänger dazu, dass wir an einer Anhebung der Hebesätze nicht mehr vorbeikommen. Das ist in anderen Städten jedoch nicht anders.

Einblick: Wie sehen denn die Entwicklungen der Gewerbesteuer in den anderen Kommunen aus?

Simon: Auch in vergleichbaren Großstädten wurde die Anhebung der Hebesätze

bereits beschlossen oder steht kurz bevor: Duisburg und Essen haben die Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer von je 470 auf 490 bereits beschlossen. Hagen wird die Gewerbesteuer 2011 von 465 auf 490 anheben. Mülheim an der Ruhr plant, ab 2011 die Gewerbesteuer um 30 Punkte anzuheben, von 470 auf 500. Auch in Mönchengladbach soll die Gewerbesteuer angehoben werden und zwar um 40 Prozentpunkte auf dann 490 Prozent.

Einblick: Ihnen wurde der Vorwurf gemacht, die Anhebung der Hebesätze wäre ein bequemer Weg, die Sparmaßnahmen nicht umzusetzen – auf Kosten der Bürger.

Simon: Die Erhöhung der Hebesätze war die ultima ratio. Aber die dramatische Finanzsituation unserer Stadt macht diesen Schritt unumgänglich, wenn man den Spagat zwischen Gestalten und Sparen verträglich hinbekommen möchte. Nur wenn

eine ausreichende Finanzierung vorhanden ist, können wir auf eine Vielzahl weit unangenehmerer Maßnahmen verzichten und unser hochwertiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger aufrecht erhalten. Die moderate Anhebung der Steuern ist dazu ein Beitrag.

**Herr Simon,
vielen Dank für das Gespräch.**

DIE NORDBAHNTRASSE BEWEGT WUPPERTAL

DAS LEUCHTTURMPROJEKT IST GEFÄHRDET

DIE CDU-FRAKTION STEHT WEITERHIN HINTER DEM PROJEKT



Die Nordbahntrasse als ehemalige innerstädtische Bahnstrecke hat längst ihren Dienst getan und ist in der Form auch nicht mehr nutzbar. Demnach zieren brach liegende Schienen und Tunnel die von der Natur zurückerobert wurden das Stadtbild von Wuppertal.

Der Bürgerverein Wuppertalbewegung e. V., hat sich zur Aufgabe gemacht, unsere Heimatstadt attraktiver zu gestalten, und hat das Projekt Nordbahntrasse ins Leben gerufen. Planmäßig soll aus der einstigen Bahnstrecke ein nahezu ebener 20 Kilometer langer Rad- und Wanderweg zwischen den Stadtteilen geschaffen werden. Ein großartiges Vorhaben, das überaus positiv zur Stadtentwicklung beiträgt und die Lebensqualität steigert. Da Wuppertal durch seine Höhen und Tiefen gerade nicht ambitionierten Radlern das Fahrradfahren kaum schmackhaft macht, bietet die Strecke neue Möglichkeiten sich in der Stadt fortzubewegen und das ohne einen hinderlichen und gefährdenden Verkehr.

Die Fraktionen CDU und SPD und der Oberbürgermeister stehen geschlossen hinter dem Projekt. Alle sind sich einig, dass die

Wuppertalbewegung hier eine herausragende Arbeit für unsere Stadt leistet. Alleine die Zahlen sind beeindruckend: 15,8 Mio. Euro Fördergelder des Landes und 3,3 Mio. Euro Spenden zeigen die Bedeutung des Projekts und den Rückhalt in der Bevölkerung.

Zur Eröffnung des ersten Teilstücks der Nordbahntrasse sind zahlreiche Besucher erschienen, die das Angebot der Trasse mit Begeisterung in Anspruch genommen haben. Es wurde geradelt, flaniert und Kaffee getrunken. Die Eröffnung ließ erahnen in welchem Maße die Trasse in Zukunft zum Tragen kommt, und das nicht nur für Wuppertalerinnen und Wuppertaler. Ganz ohne

Frage, die Nordbahntrasse ist genau das, was Wuppertal gefehlt hat. Allerdings ist das Projekt in seiner Umsetzung gefährdet. Einige strenggeschützte Fledermausarten haben sich in die stillgelegten Schee und Tesche Tunnel eingemischt. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz BUND sieht in der Weiterführung des Umbaus der Nordbahntrasse die Gefährdung der Fledermäuse. Zweifellos ist der Artenschutz ein hohes Rechtsgut, um gerade denen eine Stimme zu geben, die nicht für sich selber sprechen können. Kontroverse Diskussionen wurden in der Öffentlichkeit ausgetragen mit den verschiedensten Lösungsansätzen, allerdings ohne Ergebnis. Eines steht fest: keiner der Beteiligten möchte die Fledermäuse aus den Tunnel verjagen oder gar ausrotten. Dennoch muss ein Kompromiss gefunden werden, um die Co-Existenz der Fledermäuse und der Trassennutzern zu sichern. Denn nur wenn die durchgängige Nutzung der Nordbahntrasse und damit die Anbindung durch die Tunnel an das überregionale Wegenetz gewährleistet ist, kann dieses verkehrlich und städtebaulich bedeutsame Projekt ein Erfolg werden.



Informationen über bürgerfreundliche Politik

Herausgeber // CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Verantwortlich // Sven Rischen
Redaktion // Leila Eddali
Fotos // Seite 3, Wuppertalbewegung e. V.
Gestaltung // Johanna Kubatty // j.kubatty@gmx.de
Druck // Meyer-Druck GmbH

STELLENAUSSCHREIBUNG

DIE CDU-FRAKTION BILDET AUS

AUCH DIE POLITIK

MUSS KLAR FARBE BEKENNEN

In Zeiten, in denen Städte darum kämpfen ausbilden zu dürfen und immer mehr große Unternehmen nur noch unterdurchschnittlich ausbilden, muss auch die Politik Verantwortung übernehmen.

Daher stellt die CDU-Fraktion einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Zum Beginn des kommenden Ausbildungsjahres bietet die CDU-Fraktion einen Ausbildungsplatz für eine Kauffrau bzw. einen Kaufmann für Bürokommunikation an. Denn gut ausgebildete Fachkräfte sind eine zentrale Voraussetzung dafür, dass der Wirtschaftsstandort Wuppertal im Wettbewerb weiterhin bestehen kann.

CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal

CDU



Wir bieten einen interessanten Ausbildungsplatz im Wuppertaler Rathaus in angenehmer Atmosphäre mit abwechslungsreichen Aufgaben und suchen eine/n

Auszubildende/n zur/zum Kaufrau/Kaufmann für Bürokommunikation

Sie haben mindestens einen abgeschlossenen Realschulabschluss und beherrschen Deutsch gut in Wort und Schrift. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und können sich gut in ein Team einbringen. Gute EDV-Kenntnisse sind von Vorteil. Wichtig ist, dass Sie sich mit den Werten und Einstellungen der Christlich Demokratischen Union Deutschlands identifizieren können.

Haben Sie Interesse? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an: CDU-Ratsfraktion Wuppertal, Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal. Gerne auch per Mail an: info@cdu-fraktion-wuppertal.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Sven Rischen unter 0202 - 5 63 68 18.

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE+++

Terminübersicht Stadtbezirksverbände und Vereinigungen

Stadtbezirksverband Langerfeld Jeden Dienstag, 17.30-18.30 Uhr: Bürgersprechstunde im CDU-Stadtteilbüro Langerfeld, Langerfelder Str. 150, 42389 Wuppertal

Stadtbezirksverband Nächstebreck und Oberbarmen-Rittershausen Jeden Freitag, 17.30-18.30 Uhr: Bürgersprechstunde im Info-Büro, Schwarzbach 179, 42277 Wuppertal

Stadtbezirksverband Langerfeld Jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr: Stammtisch in der Gaststätte „Marktstuben“, Odoakerstr. 2, 42389 Wuppertal

Stadtbezirksverband Cronenberg Jeden letzten Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr: Stammtisch in der Bahnhofsgaststätte Cronenberg, Holzschneiderstr. 24, 42349 Wuppertal

Stadtbezirksverband Vohwinkel Jeden letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr: Stammtisch im „Alten Kaiser“, Vohwinkeler Str. 25, 42329 Wuppertal

Stadtbezirksverband Vohwinkel Jeden 3. Samstag im Monat, 10.30 Uhr: Bürgersprechstunde im CDU-Büro Vohwinkel, Gustavstr. 5, 42329 Wuppertal

Stadtbezirksverband Barmen-Nord Jeden 1. Donnerstag in ungeraden Monaten, 19.30 Uhr: Stammtisch im Restaurant Akropolis, Hatzfelder Str. 43, 42281 Wuppertal

Senioren Union Mi., 07.07.2010, 15.00 Uhr: Treffen der Senioren Union im CDU-Saal, Lindenstr. 6-8, 42275 Wuppertal. Thema: Das neue nordrhein-westfälische Wohn- und Teilhabegesetz (früher Heimgesetz)

Stadtbezirksverband Elberfeld-West Do., 08.07.2010, 19.00 Uhr: Stamm-

tisch im Restaurant „Windlicht“ Deutscher Ring 40, 42327 Wuppertal

Stadtbezirksverband Oberbarmen-Rittershausen Do., 08.07.2010, 19.00 Uhr: Informations- und Diskussionsveranstaltung im Saal der „Färberei“, Stennert 8, Wuppertal-Oberbarmen, zum Thema „Finanzprobleme in der Eurozone? - Was kostet uns die Hilfe für Griechenland? Wer braucht noch Hilfe?“ Diese und viele andere Fragen um den Euro wollen wir diskutieren. Als Experte steht unser Europaabgeordneter Herbert Reul zur Verfügung.

Frauen Union Sa., 10.07.2010, 10.00 Uhr: Frauenfrühstück im CDU-Saal, Lindenstr. 6-8, 42275 Wuppertal. An diesem Vormittag wird Frau Silke Kirchmann, Leiterin der Hospizdienste im Caritasverband Wuppertal/Solingen, über ihre Arbeit und den aktuellen Stand zum Thema „Kinderhospiz in Wuppertal“ berichten.

Stadtbezirksverbände Wichlinghausen-Westkotten und Barmen-Nord Fr., 16.07.2010, ab 18.00 Uhr: „Talk am Turm“ auf der Wiese hinter den Turmterrassen im Nordpark. Gastredner ist Herr Dr. Carsten Gerhardt, 1. Vorsitzender der Wuppertal Bewegung e. V., der zum Projekt Nordbahntrasse spricht. Auch für die musikalische Untermalung und das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Stadtbezirksverband Wichlinghausen-Westkotten Di., 27.07.2010, 19.00 Uhr: „Talk beim Bierchen“ im „Alten Gasthaus“, Oststr. / Ecke Alte Straße, 42277 Wuppertal